



Presserklärung
Effektive Vermittlung und Ich – AG: Hartz-Konzept greift zu kurz

Berlin, den 30.08.2002

Die gemeinnützige Berliner Schuldnerberatung – zusammengeschlossen in der Landesarbeitsgemeinschaft – verfügt über viel Erfahrung mit dem Thema. Schließlich stellt Verschuldung ein nur schwer überwindbares Vermittlungshindernis dar. Und selbst viele, die eine Stelle haben, ereilt nach schuldenbedingten Lohnpfändungen der Jobverlust.

Neue Stelle dank neuer Perspektive

Wer dagegen dank kompetenter Hilfe einer seriösen Schuldnerberatungsstelle eine Perspektive zur dauerhaften Regelung seiner Verschuldungsproblematik aufgezeigt bekommt, schafft in vielen Fällen auch den Weg aus der Arbeitslosigkeit und findet eine Anstellung – trotz der allgemein beklagten Lage auf dem Arbeitsmarkt. Dies ist jedenfalls eine Erfahrung der Berliner Schuldnerberatung: Neue Motivation, die Perspektive, irgendwann nicht mehr nur für seine Schulden arbeiten zu müssen und nicht zuletzt die Erwerbsobliegenheiten im Restschuldbefreiungsverfahren können manches Mal mehr bewirken, als Vermittlungsversuche. Die im Hartz-Konzept bereits vorgesehene enge Verzahnung der noch zu schaffenden Job-Center mit externen Diensten, insbesondere der Schuldnerberatung, reicht daher nicht aus. Vielmehr ist es unumgänglich, die Kapazitäten der Beratungsstellen deutlich aufzustocken - muss doch schon jetzt der Ratsuchende teilweise monatelange Wartezeiten in Kauf nehmen. Der richtige Ansatz der Hartz-Kommission, Dienste wie Sucht- und Schuldnerberatung stärker einzubeziehen, wird ohne Auswirkungen bleiben, wenn die Voraussetzungen nicht geschaffen werden, damit diese Dienste auch tatsächlich schnell und für eine möglichst große Zahl an Ratsuchenden erbracht werden können.

Die Ich – AG: nur ein erster Schritt

Einen immer größer werdenden Anteil der Verschuldeten machen gescheiterte Existenzgründer aus – sie stellen teilweise ein Drittel der Klienten in der Schuldnerberatung. Hier sind die Probleme dieser Personengruppe daher sehr gut bekannt: Tatsächlich ist der im Hartz-Konzept angedachte Abbau bürokratischer Hemmnisse und die Senkung der Steuerlast geeignet, den Jungunternehmern die Gründungsphase zu erleichtern. Soll Existenzgründung allerdings wirklich ein Konzept sein, um die Arbeitslosigkeit signifikant zu senken, so ist es unumgänglich, den gesamten Ansatz der Förderung der Existenzgründung neu zu denken. Unternehmerische Tätigkeit ist nicht vorstellbar ohne Krise und manchmal auch Scheitern. Wer diese Bereiche ausblendet, handelt verantwortungslos. Auch das Hartz-Konzept greift hier nicht an und bietet keine Lösung für Existenzgründer in der Krise: Weder wird in Existenzgründerseminaren auf Wege zur Krisenbewältigung hingewiesen, noch stehen Beratungskapazitäten zur Verfügung. Denn gerade Jungunternehmer sind jedenfalls in einer Krise nicht mehr in der Lage, den Beistand von Anwälten und Unternehmensberatern zu finanzieren, obwohl nicht selten sogar eine Rettung des Betriebes noch möglich gewesen wäre. Um hier Lösungsmöglichkeiten zu finden, hat die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Gespräche mit der IHK sowie der Handwerkskammer aufgenommen. Auch dort wird die Bedeutung der gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen, die vielfach erste Anlaufstelle auch für Selbstständige sind, betont; Folgetreffen sind vereinbart.

Nicht vernachlässigt werden darf schließlich auch die psychosoziale Situation ehemaliger Selbstständiger - ist doch gerade beim Scheitern eines Existenzgründers oft das gesamte persönliche Umfeld nicht nur menschlich, sondern oft auch finanziell betroffen.

Nicht zuletzt wird man auf Dauer nur dann Menschen zum Schritt in die Selbstständigkeit bewegen können, wenn ein eventuelles Scheitern nicht zwangsläufig das endgültige wirtschaftliche Aus bedeutet. Die Ich-AG allein reicht hierzu nicht aus. Die Möglichkeit für einen „fresh start“, die bspw. in den USA eine wichtige Voraussetzung für das dort so vielgerühmte Unternehmertum darstellt, benötigt dringend einen Ausbau der Beratungskapazitäten für kleine Unternehmen in der Krise.

ViSdP. Martin Leinweber, LAG SIB e.V., Genter Str. 53, 13353 Berlin. Tel: 030 - 45300 117 oder 453 00 118.

email: LAGSIB.Berlin@t-online.de

internet: www.schuldnerberatung-berlin.de